

A black and white close-up portrait of Karl Wild, an older man with light-colored hair, looking slightly to the right of the camera with a neutral expression. He is wearing a dark, collared shirt. The background is dark and out of focus.

Hoteltester und Publizist
Karl Wild. Seit 17 Jahren betreut er
das Schweizer Hotelrating in der
Sonntagszeitung.

FRAGE AN KARL WILD:

Was bringt der neue Guide den Hoteliers?

Der renommierte Hoteltester und Publizist Karl Wild, bekannt für seine Hotel-Ratings in der Sonntagszeitung, gibt jetzt ein für die Schweiz neuartiges Buch heraus: «Die 125 besten Hotels der Schweiz». Was bringt der neue Hotel-Guide der Branche? Nach welchen Kriterien wurden die «125 besten Hotels» ausgewählt? Und wie unabhängig sind die Hoteltests?

1 Karl Wild, Sie sind so etwas wie der «Mister Hotelrating» in der Schweiz, haben dieses 1997 im Wirtschaftsmagazin «Bilanz» lanciert und veröffentlicht es seit zwölf Jahren in der Sonntagszeitung. Nun bringen Sie das aktuelle Rating auch noch in Buchform heraus. Warum?

Weil die Profis vom Thuner Werd & Weber Verlag auf mich zugekommen sind und mich davon überzeugt haben, dass es eine gute Sache wird. In einem Buch können wir viel mehr bringen als in der Zeitung. Mehr interessante Infos zu den Hotels, mehr Angaben zu den Serviceleistungen, aber auch schöne Bilder.

2 Nach welchen Kriterien wurden die «125 besten Hotelbetriebe» getestet und für das Buch ausgewählt?

Es sind dieselben zehn Kriterien, die sich seit zwölf Jahren in der Sonntagszeitung bewähren. Im Buch wird ausführlich darauf eingegangen. Auch auf die Arbeit der Tester.

3 Werden die Hotel-Tests anonym durchgeführt?

Mir fehlt in Schweizer Hotels natürlich die Anonymität! Meine Experten aber besuchen die Hotels genauso anonym wie die Hoteltester des Guide Michelin, mit denen wir eine lose Zusammenarbeit pflegen. Sie kommen auch für die Kosten selber auf.

4 Haben Sie wirklich alle 125 im Buch aufgeführten Hotels persönlich vor Ort unter die Lupe genommen?

Den weitaus grössten Teil der Hotels kenne ich persönlich. Über die andern, die ich ebenfalls noch besuchen werde, habe ich absolut wasserdichte Informationen von meinen Testern.

5 Wer garantiert dem Leser des neuen Hotel-Guides Ihre Neutralität und Unabhängigkeit gegenüber den getesteten Hotels?

Ich. Das Hotelrating Schweiz hätte keine 17 Jahre überlebt und eine derart hohe Akzeptanz erreicht, wenn da «gemischt und gemischt» worden wäre. Im Buch veröffentlichen wir übrigens erstmals unsere Grundsätze. Eine Art Ehrenkodex oder Charta.

6 Im Mittelpunkt der meisten Ratings stehen oft die Luxushotels. Sie sind die Stars der Branche. Wie beurteilen Sie die Zwei- und Dreistern-Hotellerie in der Schweiz?

Die Mittelklasshotellerie, namentlich die alpine, ist unser grosses Problem! Zwar findet man zunehmend auch dort neue Perlen, doch im internationalen Vergleich ist das Durchschnittsniveau zu tief. Wenn Hotelierpräsident Guglielmo L. Brentel über viel zu viele «faule Eier» in der

Branche wettet, trifft er den Nagel auf den Kopf. Die lieblos geführten Zwei- und Dreisternbetriebe, die ihre muffigen Zimmer zu überhöhten Preisen verkaufen, schaden der Schweizer Hotellerie enorm.

7 Konkret: Welchen Nutzen versprechen Sie dem Leser des neuen Hotel-Guides?

Wer sich für ein Haus entscheidet, das im Hotelrating Schweiz aufgeführt ist, trifft eine gute Wahl. Man hat die Gewissheit, für sein Geld einen entsprechenden Gegenwert zu erhalten. Reinfälle und böse Überraschungen sind ausgeschlossen. Faule Eier haben im Rating keinen Platz.

8 Ist der Inhalt des Buches auch digital verfügbar?

Die Inhalte sind komplett digital erhältlich, als APP für iPhone und Android.

9 Soeben haben Sie auch die redaktionelle Gesamtverantwortung für den Gastroführer Guide Bleu übernommen. Werden die Restaurants jetzt nach ähnlichen Kriterien getestet wie die Hotels?

Die Kriterien werden derzeit erarbeitet, wobei ich glücklich bin, auf eine Kapazität wie Starköchin Irma Dütsch zählen zu dürfen. Sicher ist, dass der älteste Gastroführer der Schweiz interessante Neuerungen erfahren wird.

10 Was kann ein diesmal nicht berücksichtigter Hotelier tun, damit er im nächsten Jahr in Ihrem Buch erwähnt wird?

Er kann sich bei mir melden. Das passiert übrigens regelmässig.

Hotelier info

DAS HOTEL-RATING-BUCH

Wer Ferien in der Schweiz verbringen möchte, kann auf eine Fülle von Orientierungshilfen zählen. Doch eines bleibt bei allen Sternen und Qualitätsmerkmalen auf der Strecke: die Gesamtschau der qualitativ hochstehenden Schweizer Hotellerie. Oder die Frage: Wo strahlen die Hotelsterne am hellsten? Der neue Guide «Die 125 besten Hotels der Schweiz» gibt die Antwort. Der renommierte Schweizer Hotelexperte Karl Wild und sein Team haben die Top-Häuser im Land besucht, sie nach einheitlichen Kriterien klassiert und kompetent beschrieben. Dieser Führer ist als Serviceleistung für die Gäste gedacht. Gleichzeitig zeigt er aber auch die vielen innovativen und kreativen Köpfe der Branche. Und er würdigt das finanzielle Engagement der privaten Investoren, welche die Schweizer Hotellerie mit Milliarden spritzen zurück an die Weltspitze geführt haben.

Hotelier persönlich

WER IST KARL WILD?

Karl Wild bereiste als junger Sportjournalist die Welt und entdeckte dabei seine Liebe zu Hotels. Danach arbeitete er während 14 Jahren als Wirtschaftsredaktor bei der «Bilanz», wo er 1997 das Hotelrating Schweiz gründete. Als er das Magazin 2001 verliess und eine auf Ghostwriting spezialisierte Firma gründete, nahm er das Rating mit. Seither erscheint es in verfeinerter Form in der Sonntagszeitung (Tamedia Verlag Zürich). Als Mystery-Man für eine globale Allianz von Luxushotels ist Wild auch weltweit als Tester unterwegs. Er schrieb drei Sachbuch-Bestseller (Biographien), ist ständiger Mitarbeiter der Sonntagszeitung, schreibt regelmässig auch für andere grosse in- und ausländische Publikationen und ist Chefredaktor des Gourmetführers Guide Bleu. Für die Aufdeckung der Affäre um Armeechef Roland Nef, in deren Sog auch Bundesrat Samuel Schmid zurücktrat, erhielt Wild 2009 den Zürcher Journalistenpreis.



ISBN 978-3-85932-717-7, CHF 39.–
Erscheint Ende September 2013 im
WERD & WEBER VERLAG
mail@weberverlag.ch
www.weberverlag.ch